

NOTIERT

Naturkosmetik selbst gemacht

MÜHLHAUSEN. Der Kurs „Naturkosmetik und Pflanzenseifen selbst gemacht“ ist für alle, die auf der Suche nach Kosmetika aus pflanzlichen Rohstoffen und ätherischen Ölen sind. Der nächste Grundkurs beginnt am Montag, 29. September. Die sieben Veranstaltungen finden jeweils um 19 Uhr in der Präventionspraxis von Frau Dr. Scherf am Lindenhübel 12 statt. Bei den Treffen lernen die Teilnehmer wie man Gesichtereinigung, Cremes, Badezusätze, aromatherapeutische Massageöle sowie Haarpflegeprodukte herstellt. Die Produkte können anschließend mit nach Hause genommen werden. Dazu wird Wissen über Basismaterialien, Herstellungstechniken, Aromakunde sowie pflanzliche Extrakte und deren Anwendung vermittelt. Alle Rohstoffe und Hilfsmittel werden gestellt. Wer möchte, kann vorab auch einen Allergietest durchführen. Verbindliche Anmeldungen und nähere Informationen unter ☎ (03601) 40 63 90.

Leseratten aufgepasst

MÜHLHAUSEN. Das Bildungszentrum für Frauen in Mühlhausen möchte sich recht herzlich für die zahlreichen Spenden an Büchern und Schallplatten bedanken. Bücherfreunde, Leseratten und auch andere Interessenten sind herzlich willkommen, in dem doch beträchtlichen Bestand von über 3700 Büchern zu stöbern und vielleicht das eine oder andere interessante Buch für sich zu entdecken. Außerdem würde sich das Bildungszentrum über Kinder- und Brettspiele freuen, um den monatlich stattfindenden Spielenachmittag noch vielfältiger zu gestalten. Für Lesefreunde werden am Donnerstag, 25. September, 14 Uhr im Bildungszentrum für Frauen, Neue Straße 3, im Lesestübchen Geschichten und Erzählungen vorgelesen.

Gesunde Ernährung

GROSSENGOTTERN. Die Physiotherapeutin Katy Weißenborn bietet am 19. September einen Ernährungskurs in ihrer Praxis in der Marktstraße 33 in Großengottern, an. In Theorie und Praxis gibt es Empfehlungen für eine gesunde Lebensmittelauswahl mit vielen Tipps für eine kalorienreduzierte Ernährung. Die Kurse werden von den Krankenkassen bis zu 80 Prozent erstattet. Anmeldungen erfolgen in der Physiotherapiepraxis: ☎ (036022) 9 69 43.

Wandern zum Inself-Berg

HEILIGENSTADT. Die Mitglieder der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg-Verein wandern am Sonntag, dem 14. September, um den Inself-Berg bei Heiligenstadt. Es ist eine 14 Kilometer lange Tour mit Einkehr. Auch interessierte Gäste sind herzlich eingeladen. Beginn ist um 10 Uhr am Parkplatz am „Neuen Brunnen“. Wanderleiter ist Günther Sparbrod. Nähere Informationen gibt es unter ☎ (0172) 9 08 86 88.

Fahrschule für Angsthasen

MÜHLHAUSEN. Der theoretische Unterricht für die Teilnehmer der Fahrschule für Angsthasen findet am Montag, 22. September, ab 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Fahrschule F & W in der Röblingstraße 16 statt. Alle gemeldeten Teilnehmer sind dazu recht herzlich eingeladen.

Schnappschüsse und Fixierergeruch

Mühlhäuser Herberge im Zentrum erneut Tagungsort für Fotografen einer per Internet organisierten Gruppe

65 Aktive der Internet-Newsgruppe „de.rec.fotografie“ trafen sich jetzt in der Begegnungsstätte AntoniQ zur bereits zehnten Tagung. Die Fotografen aus dem gesamten deutschen Sprachraum kamen dort zu Workshops, Vorführungen, zum Erfahrungsaustausch und Fotografieren zusammen.

Von Michael FIEGLE

MÜHLHAUSEN. In der Gruppenherberge AntoniQ machten die passionierten Profi- und Hobbyfotografen seit ihrer ersten Tagung Anfang 1999 bereits zum zweiten Mal Station. Sie kennen sich über Deutschlands größte Internet-Plattform für Fotografie und verwandelten die Gemäuer des früheren Antonius-Spitals in eine professionelle Foto-Werkstatt. In der ehemaligen Kapelle wurde ein Foto-Studio eingerichtet, und ein aus Leipzig stammendes Fotomodell stand für Aufnahmen zur Verfügung. Auch eine Visagistin war unter den Teilnehmern.

Die Werbefotografen übten derweil, wie ein Espresso-Tässchen am besten in Szene gesetzt wird, spielten mit Reflektoren, verschiedenen Objektivbrennweiten und Blickwinkeln. Nebenbei demonstrierte



PRÜFBlicKE: Am Ende versammelten sich die Fotografen zur Werkschau im Hof.

derweil der Buchautor und Inhaber der Foto-Schule Ruhr, Tom Striewisch, Neuerungen eines unter Hobbyfotografen beliebten Bildbearbeitungsprogramms. Für Freunde der analogen Fotografie war ein Bad abgedunkelt und zum klassischen Fotolabor umgewandelt worden. Wer sich bisher nur

mit Digitalfotografie beschäftigt hatte, konnte dort erleben, wie es damals war.

Nicht wenige der nach Mühlhausen gekommenen Fotografen arbeiten jedoch heute noch mit Filmen und Fotochemikalien und zeigten ihren neugierigen Kollegen die Vorzüge alter Labortechnik. Noch weiter zu-

rück in die Geschichte der Fotografie führte ein Kurs in Cyanotypie, ein schon etwa 160 Jahre altes fotografisches Verfahren. Die Jenaer Fotografin Anke Drewitz wusste mit dieser Methode wahre Kunstwerke auf die spezialbeschichteten Aquarellpapiere zu zaubern. So erschien im Wasserbad in

Zwei Thüringensieger aus Mühlhausen

Züchter und Halter von Rottweiler aus ganz Deutschland trafen sich zu einer Spezialzuchtschau

Zum vierten Mal war der große Hundesportplatz der Ortsgruppe „Breitsülze“ des Gebrauchshundesportvereins Austragungsort der Spezialzuchtschau der Bezirksgruppe Thüringen-Nord für Rottweiler. 50 Hunde von Haltern und Züchtern aus acht Bundesländern und Ungarn waren in den sechs verschiedenen Alters- und Leistungsklassen zur Anatomie- und Wessensprüfung angemeldet. Etwas mehr als die Hälfte ging schließlich mit einem Pokal nach Hause.

MÜHLHAUSEN (mf). Gute Kondition brauchten auch die Hundehalter der vorgestellten Rottweiler. Damit sich Wertungsrichter Helmut Weiler ein Bild machen konnte, mussten die Hunde auch mehrere Runden im Laufschritt durch die 20 mal 30 Meter große Arena geführt werden. Außerste Konzentration wurde den Tieren abverlangt, die dann einen langen Augenblick für die Prüfung in Hab-



PRACHTEXEMPLARE: Rottweiler nicht nur aus Thüringen traten an.

Acht-Stellung stehen bleiben mussten. Keine leichte Aufgabe für einen Hund wie den Rottweiler, der einen starken Bewegungsdrang hat. „Wer hier gewinnen möchte, muss umgänglich und freundlich sein“, erläuterte die Landesvorsitzende und Sonderleiterin des Aus-

richters, des Allgemeinen Deutschen Rottweiler Klubs (ADRK), Gudrun Jauch. Ihr sächsischer Amtskollege Joachim Michels ergänzte, der Rottweiler sei ein Dienst- und Gebrauchshund mit hohem Leistungsvermögen, der viel Zuwendung brauche. Am bes-

ten beraten sei, wer beim Züchter kaufe. Der biete das optimale Umfeld für die Erziehung der Welpen und gewähre die Abgabe geprüfter Hunde.

Thüringen-Sieger in diesem Jahr wurden „Gringo vom Oberpfälzer Wald“ bei den Rüden und „Cim von der Tonber-

ger Höhe“ des Mühlhäuser Züchters Uwe Müller. In den Jugendklassen siegten „Tobi vom Elbschlösschen“ und „Gehsa vom Hainichfels“ aus der Zucht des Mühlhäuser Vereinschefs Dieter Zgoll. Bei den Hündinnen konnten also jeweils Mühlhäuser Züchter den Thüringensieg nach Hause tragen. Zum Schluss kam es noch zum Zusammentreffen der aus dem sachsen-anhaltinischen Erleben stammenden schönsten Hündin „Reni vom Goldenen Stern“ mit ihren sechs nun zu stattlichen Tieren herangewachsenen Welpen des Vorjahreswurfs. „Selten, dass so viele Welpen aus einem Aufzuchtwurf vorgestellt werden“, begeisterte sich Gudrun Jauch. Hunde und Halter sahen sich erstmals seit 5. November, als der Wurf getrennt wurde.

Auf dem Mühlhäuser Hundesportplatz auf dem Tonberg werden außer Rottweilern auch Schäferhunde, Riesenschnauzer und Howards trainiert, zu Schutz- und Fährtenhunden ausgebildet und geprüft. Die Grunderziehung bietet der Verein auch Haltern von Mischlingshunden an.

Kinderbetreuung im Jugendhilfeausschuss

KÖRNER (tk). Die Mittelverteilung des Bundesinvestitionsprogramms zur Kinderbetreuungsfinanzierung war am Montag ein Tagesordnungspunkt zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses, der im Mehrgenerationenhaus in Kör-

ner tagte. Im Rahmen dieses Investitionsprogramms hatten 17 Kinderbetreuungsseinrichtungen des Kreises Förderanträge für Investitionen gestellt, die für Maßnahmen zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren getätigt werden sollen.

Der Fachdienst für Jugend und Familie stellte dazu einen linearen Verteilungssatz für die Antragsteller vor, der zwar etwas unter dem prozentualen Höchstfördersatz der jeweiligen Maßnahmen liegt, aber so in der Verteilung der zur Verfü-

gung stehende Gesamtsumme nach intensiver Beratung als bevorzugte Lösung beschlossen wurde. Allen beantragten Einrichtungen war zuvor die nötige Priorität ihrer Vorhaben anerkannt worden, wobei die Summe der Förder-

anträge die zur Verfügung stehenden Mittel des Investitionsprogramms überstieg. Als Unterzeile wurde dem Beschluss zugefügt, dass nicht abgerufene Mittel dieses Programms gleichmäßig auf andere Einrichtungen verteilt werden.

Rettelbuschs Reisebilder

Heute Abend wird in der Allerheiligen-Galerie eine Ausstellung des „Brockenmalers“ eröffnet

Vor 150 Jahren wurde Adolf Rettelbusch in Kammerforst geboren. Er zählt zu den bekanntesten Künstlern, die aus dem Thüringischen stammen. Seine Liebe galt den Landschaftsbildern, vor allem dem Brocken. Anlässlich seines Jubiläumsgedächtnisjahres zeigen die Mühlhäuser Museen eine Auswahl seiner Reisebilder.

Von Iris HENNING

MÜHLHAUSEN. Landschaftsbilder galten seinerzeit als wenig modern. Historische Darstellungen und Genrebilder bestimmten die Dekoration in den Salons. Adolf Rettelbusch schien dies unbeeindruckt zu lassen. Er malte mit Hingabe seine Land-



EXPERTE: Dr. Gerhard Kley hält heute Abend nicht nur die Laudatio, er hat auch einen Teil „Rettelbuschs“ aus seiner Privatsammlung mitgebracht.

schaftsbilder und prägte mit seiner künstlerischen Handschrift jenes stiefmütterlich behandelte Genre. Etwa achtzig seiner Land-

schaftsbilder zeigen die Mühlhäuser Museen in der Ausstellung „Reisebilder“. Die wird heute Abend, um 19.30 Uhr, in der Museumsgalerie Allerheili-

genkirche eröffnet. Die Laudatio wird Dr. Gerhard Kley aus Berlin halten. Dr. Kley, der ebenfalls aus Kammerforst stammt und seine ersten Kind-

Orgelmusik und softer Jazz in St. Petri

Es ist Tradition, das Orgelkonzert zur Kirmes in St. Petri-Margarethen. Seit 2002 stimmt die Musik auf das Feuerwerk am letzten Kirmes-Abend ein. Dieses Jahr gab es eine Neuerung.

Von Steffi DACHRODT

MÜHLHAUSEN. „Im Jahr 2001 war ich am Abend des Feuerwerks noch in der Kirche und hatte vergessen abzuschließen, und es kamen andauernd Leute rein, die sich vielleicht die Wartezeit bis zum Feuerwerk noch vertreiben wollten. So ist eigentlich die Idee mit dem Konzert entstanden.“, so Dirk Vogel, Pfarrer in St. Petri. Nun hat das Orgelkonzert schon Tradition. Pfarrer Vogel will damit die Menschen einladen und zeigen „dass es zwischen Rummel und Bierzelt noch anderes gibt zur Kirmes.“ Dabei will er das Feiern



ERFÜLLENDES HOBBY: Christian Kropp an der Rühlmann-Organ.

nicht verbieten, schließlich setzt sich seine Gemeinde selbst beispielsweise für die Kinder-Kirmes ein.

Das Angebot wird gern angenommen. Im besten Jahr waren etwa 250 Gäste gekommen, um dem Orgelspiel zuzuhören. Und nicht nur Gemeindeglieder sind darunter, auch über viele fremde Gesichter kann sich der Pfarrer freuen. Auch in diesem Jahr waren viele Zuhörer gekommen, sogar auf die Empore mussten einige ausweichen. Karin Jäger aus Mühlhausen war nicht zum ersten Mal dabei, sie findet die Idee des Orgelkonzerts toll und nutzt es als willkommene Einstimmung auf das Feuerwerk.

Organist Christian Kropp, hauptberuflich Amtsrichter in Sondershausen, sieht das Orgelkonzert als Abschluss der Kirmes und als Moment der Besinnung an. Als er zehn Jahre alt war, hat er mit dem Klavierspielen angefangen, später kam die Steigerung durch die Orgel. Heute sieht er seine ehrenamtliche Tätigkeit als Organist als Hobby und Ausgleich zum Beruf.

Zum Auftakt spielte Christian Kropp ein Präludium von Vincent Lübeck. Anschließend konnten die Gäste eine Premiere miterleben: Zum ersten Mal wurde das Konzert mit Jazz-Musik aufgelockert. Es spielte das Weimarer Botchkov-Duo, bestehend aus Evgeni Botchkov (Saxofon) und Andreas Buchmann (Kontrabass). Mit bekannten Melodien wie „The Girl from Ipanema“ begeisterten sie die Zuhörer.

Christian Kropp spielte Teile des Cesar-Frank-Zyklus. Cesar Frank lebte zwischen 1822 und 1870 und gilt heute als einer der bedeutendsten französischen Komponisten. Und der Mix aus Orgelmusik und Jazz schien gut anzukommen. Berit Ledebur empfand gerade die Verbindung der Musikstile und Instrumente als sehr gelungen.

Der Eintritt zu diesem Konzertabend war frei, es wurde aber um eine Spende zur Sanierung der Orgel gebeten. Im Jahr 2010, zum 100-jährigen Jubiläum der Rühlmann-Organ, soll das Instrument gereinigt, restauriert und repariert werden. Kosten von etwa 130 000 Euro fallen hierfür an.